



Gibt und erhält Gott dieses Vermögen, verbindet er die Darreichung dieses Vermögens, mit dem zweckmäßigen Gebrauch seines in der heiligen Schrift enthaltenen Worts; so ist dieses Wort ein Kräftiges. Haben wir von dieser Kraft des göttlichen Worts und ihren Wirkungen auch deutliche Zeugnisse? Wir haben sie in dem Beispiel der Apostel und anderer rechtschaffenen Verehrer Gottes, die besonders in den ihnen von Jesu angewiesenen Werken ihre Treue bis in den Tod zeigten. Wir haben diese Zeugnisse in dem Betragen aller wahren Christen, die auch die Zierde unserer Zeiten sind. Denn auch zu unsern Zeiten sehen wir nachahmungswürdige Christen, welche sich von den Uebungen der Gottseligkeit nicht abziehen lassen, die Versuchungen zu Lastern und Sünden überwinden, in unverschuldeten schwehren Leiden, mit einer bewundernswürdigen Geduld und Ergebung in den Willen Gottes aushalten, und mit diesem Bekenntniß ihres Glaubens an Jesum, auf den Schlaf in der Hand Gottes, und auf das Erwachen zum ewigen Leben bei Gott, warten. — Hätte der ungenannte Deist alles, was er dieser Frage anhängt, nicht geschrieben, und sich nicht so leichtsinnig unter die schmählichen Feinde der christlichen Religion gesetzt! Welche geringschätzige Sache ist ihm ein guter Name!

Es befremdet uns gar nicht, daß dieser Schriftsteller darüber spottet, wenn einige die Bibel für Gottes Wort halten, und dabei die Gründe ihrer Ueberzeugung von dem Zeugniß der Kirche hernehmen.